

zu sein schien: „Madam, was Sie da reden, ist ja alles Unsinn. Sie halten uns für dümmer, als wir sind. Wir lassen uns von Ihnen nichts vormachen. Was meinen Sie mit dem vergangnen Jahr? Jede Fliege weiß doch, daß die Welt erst mit uns angefangen hat. Vor uns hat es nichts gegeben. Und sterben hat auch noch niemand eine Fliege gesehen, außer es hat sie eine Schwalbe oder ein Spatz gefressen. Herbst und Winter? Davon hat man noch nie etwas gehört. So weit Fliegen denken, ist es immer so gewesen wie jetzt. Sie sollten sich etwas schämen, uns so dummes Zeug aufbinden zu wollen.“

Die andern summten beifällig. Alle rührten lustig die perlmuttern schimmernden Flügel und surrten davon . . .

„Schwestern, liebe Schwestern,“ flehte Summ-Summ mit keuchender Stimme, aber keine Fliege hörte auf sie, und im Nu war sie allein auf ihrer Fensterbank, und die andern gaukelten fern im goldenen Sonnenschein.

Summ-Summ saß eine kleine Weile wie betäubt da und konnte es nicht fassen, daß die jungen Schwestern so lieblos gegen sie waren, die sich doch den ganzen Winter so sehr nach ihnen gesehnt hatte. Endlich entschloß sie sich, in ihre Küche zurückzukehren und zu sehen, ob das Heimchen erwacht war, um ihm ihr Abenteuer zu erzählen und ihr Leid zu klagen.

In der Tat, Heimchen war wach, aber es hatte mittlerweile den Besuch eines andern Heimchens empfangen, und die beiden zirpten eifrig miteinander um die Wette, und als Summ-Summ zum Schrund kam und den Kopf verwundert und etwas befangen hineinsteckte, da rief ihr ihre Freundin unwirsch entgegen: „Was wollen Sie denn hier? Sehen Sie denn nicht, daß ich Besuch habe? Ich habe jetzt keine Zeit für Sie!“

Da zog sich Summ-Summ, ohne ein Wort zu sagen, an ihren alten, vertrauten Platz zwischen Wand und Decke zurück und ließ die Flügel hängen und saß still da. Wieder hatte sich etwas in der Welt geändert, und sie war voll von neuem Leben. Aber was half das der armen Summ-Summ? Sie war alt geworden und paßte nicht in die neue Welt. „Ich hätte auch im Herbst sterben sollen wie alle meine Schwestern!“ dachte sie traurig und startete in den dünnen Rauch, der vom Kochherd aufstieg und sich in den Rauchfang erhob, um durch den Schornstein emporzuwirbeln, hinauf,